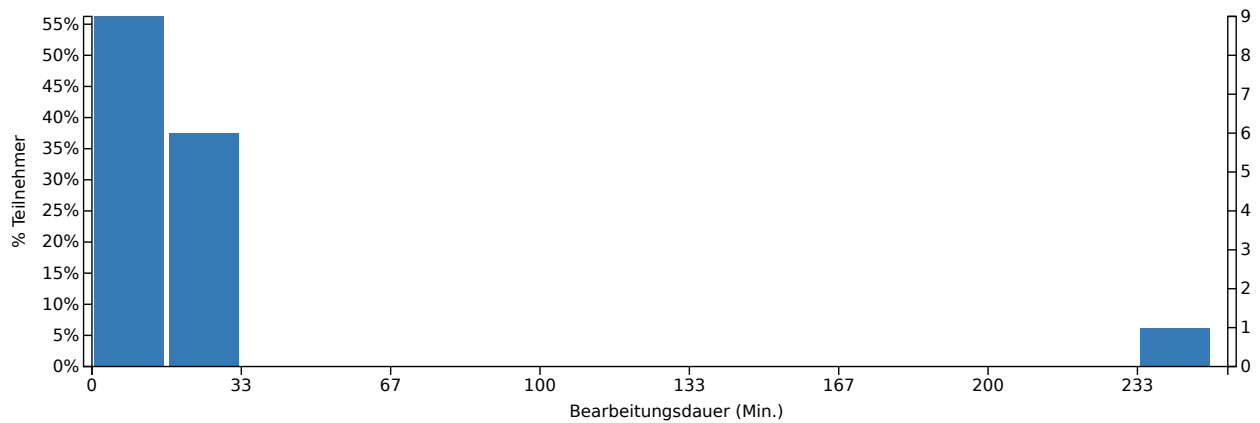


Dieser Fragebogen enthält Essayfragen. Bitte navigieren Sie zu den entsprechenden Fragen zur Auswertung.

Kennzahlen

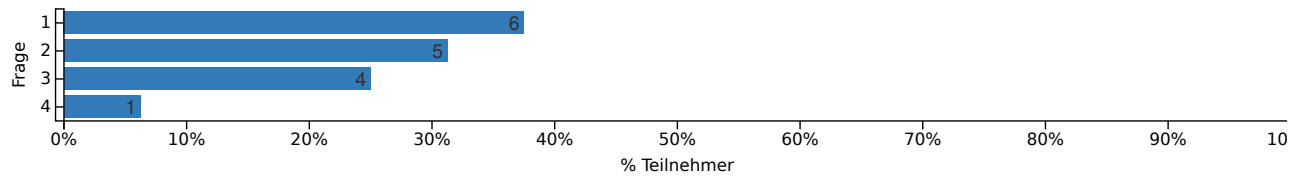
Kurs-ID	77627396	Fragebogen-ID	81821709
Teilnehmer	16	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	29 min 10 sec

Bearbeitungsdauer



Frage S.1

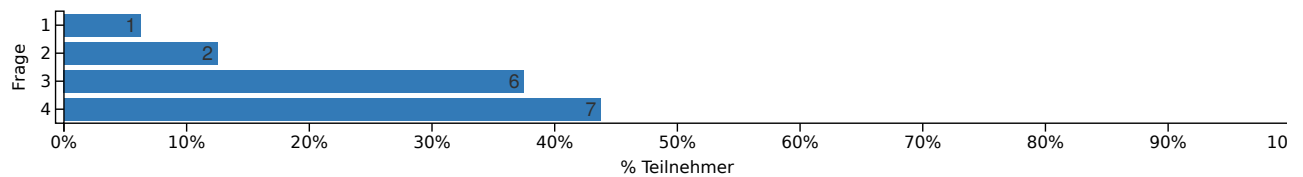
Es wird mir ein Einblick in die aktuelle Forschung ermöglicht.



- 1. 1 - trifft nicht zu
- 2. 2 - trifft eher nicht zu
- 3. 3 - trifft eher zu
- 4. 4 - trifft zu

Frage S.2

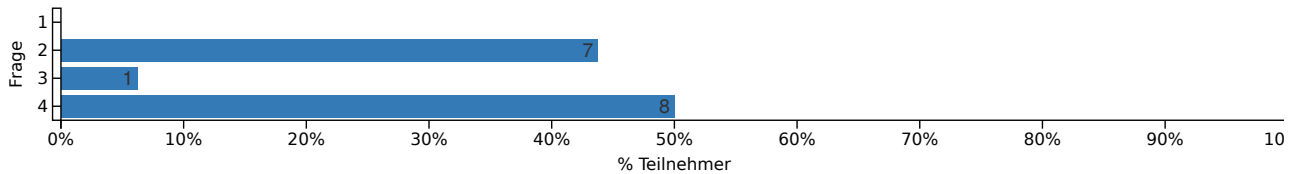
Es konnte mein Interesse für die behandelten Inhalte geweckt bzw. vergrößert werden



- 1. 1 - trifft nicht zu
- 2. 2 - trifft eher nicht zu
- 3. 3 - trifft eher zu
- 4. 4 - trifft zu

Frage S.3

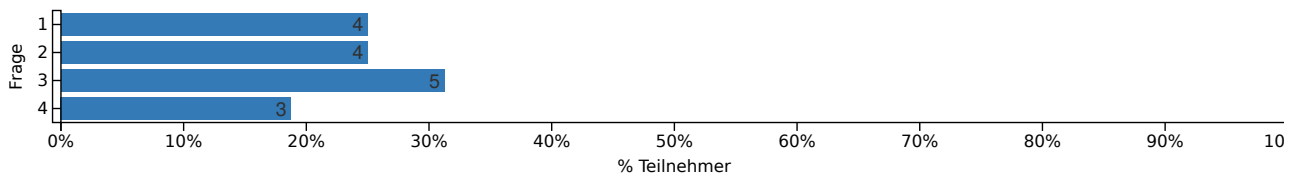
Das Beteuerteam unterstützt die Studierenden und gibt Feedback zur Qualität der Leistungen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

Frage S.4

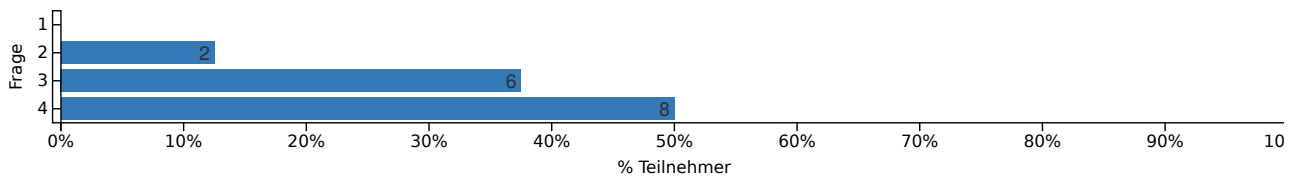
Der Stoffumfang und der Schwierigkeitsgrad sind angemessen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

Frage S.5

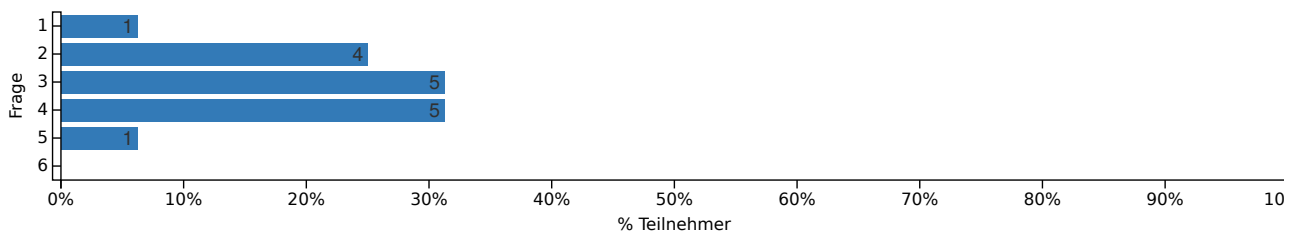
Vom Besuch dieser Veranstaltung erhoffe ich mir Kenntnisse und Einblicke in die Berufspraxis.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

Frage S.6

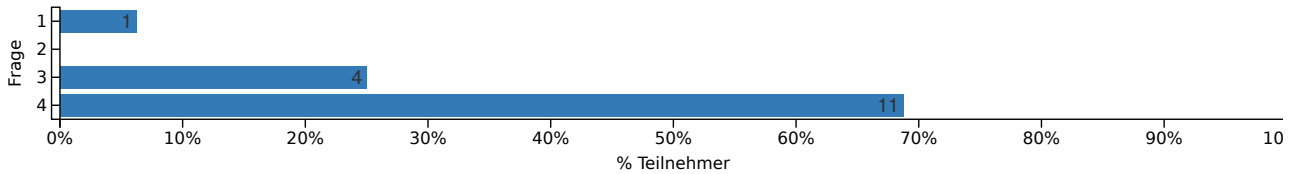
Welche Schulnote würden Sie insgesamt an die Veranstaltung vergeben?



1. 1 - Sehr gut
2. 2 - Gut
3. 3 - Befriedigend
4. 4 - Ausreichend
5. 5 - Mangelhaft
6. 6 - Ungenügend

⊙ Frage I.1

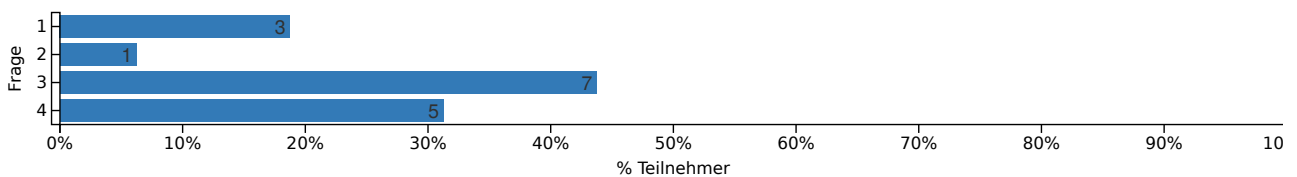
Studierende sollen erkennen, dass man größere Projekte nur mit einer soliden Organisation durchführen kann. Dazu gehören insbesondere auch verschiedene Rollen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

⊙ Frage I.2

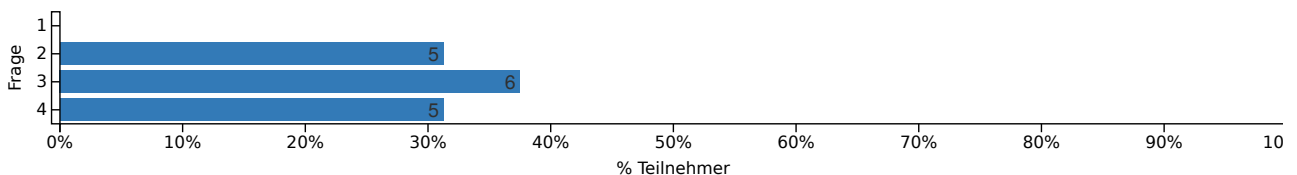
Die Studierenden sollen den Respekt vor diesen Rollen erlernen und in die Lage versetzt werden, diese Rollen auch selbst zu übernehmen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

⊙ Frage I.3

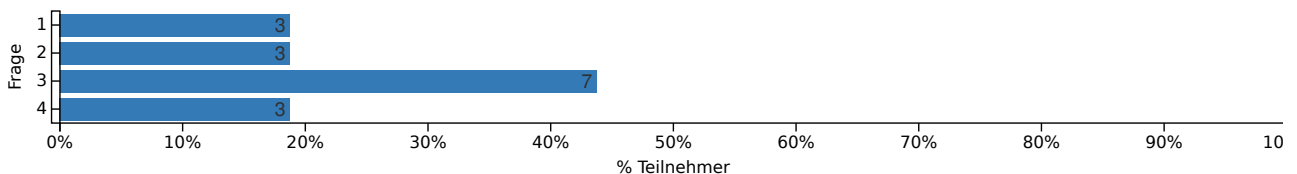
Die Studierenden erkennen die Bedeutung einer systematischen Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Gesprächen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

⊙ Frage I.4

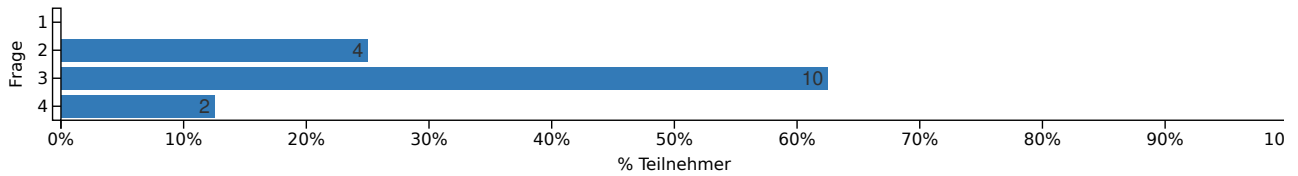
Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Erstellung einer ordentlichen technischen Dokumentation.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

Frage I.5

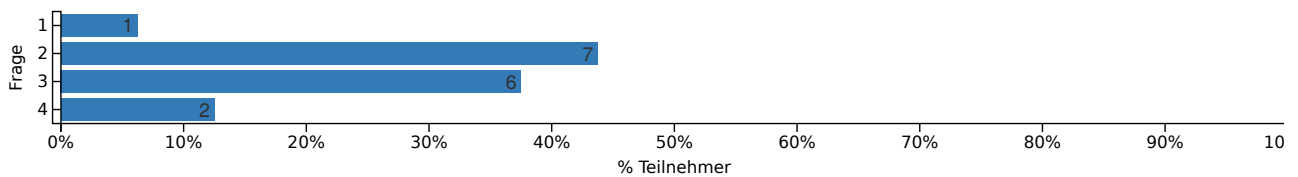
Die Studierenden liefern gut lesbare Beschreibungen ab.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

Frage I.6

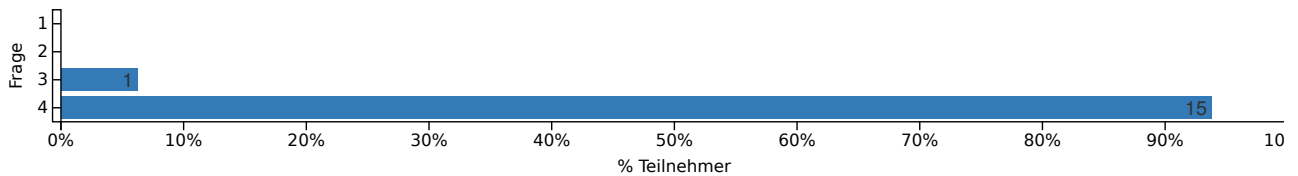
Die Studierenden erkennen die Bedeutung von gründlich vorbereiteten Präsentationen in Vorträgen und Demonstrationen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

Frage I.7

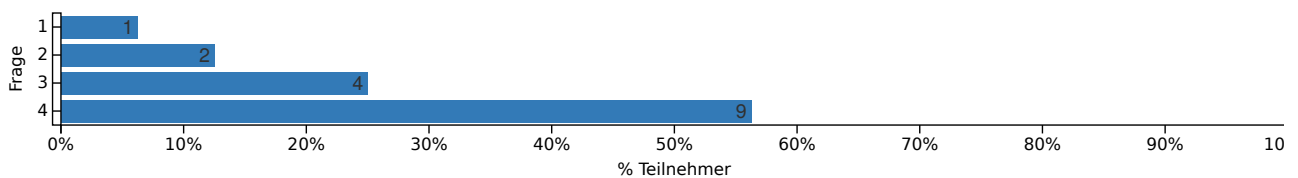
Es sind Fachkenntnisse zur Lösung der Probleme zu erwerben und anzuwenden.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

Frage E.1

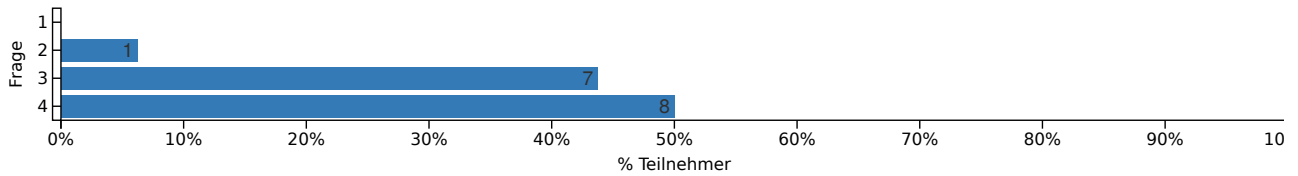
Gab es in Ihrem Team regelmäßige Projekttreffen? War dort die ganze Gruppe anwesend?



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

Frage E.2

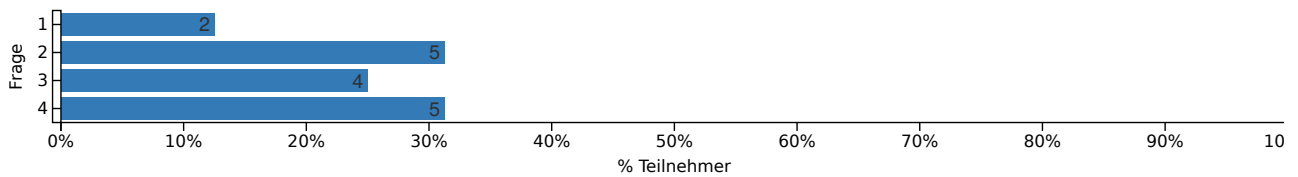
Wurden Probleme und Entscheidungen regelmäßig und offen im Team diskutiert?



- 1 - trifft nicht zu
- 2 - trifft eher nicht zu
- 3 - trifft eher zu
- 4 - trifft zu

Frage E.3

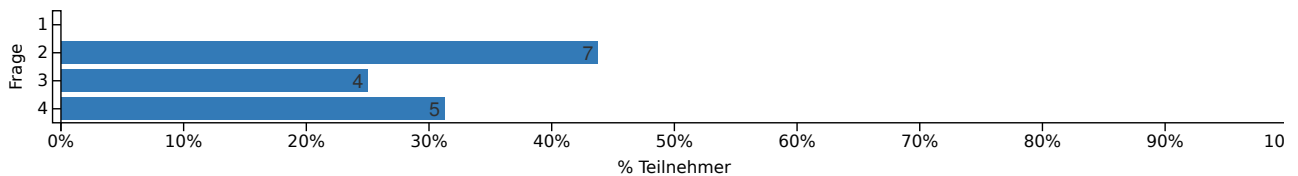
Wie schätzen Sie die Praktikumsbegleitung durch die Betreuer und Tutoren ein?



- 1 - unzufrieden
- 2 - eher unzufrieden
- 3 - eher zufrieden
- 4 - zufrieden

Frage E.4

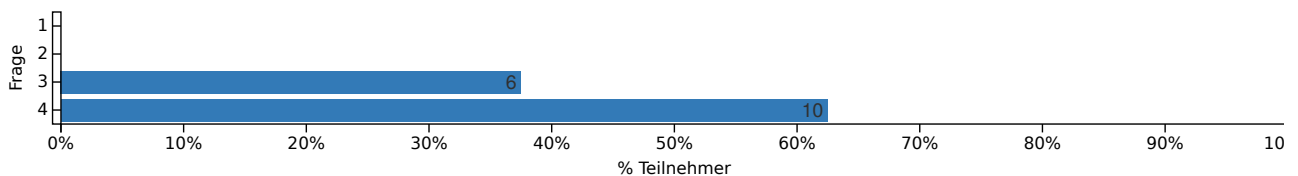
Wie schätzen Sie die Koordinierung der Arbeit durch den Projektleiterein?



- 1 - unzufrieden
- 2 - eher unzufrieden
- 3 - eher zufrieden
- 4 - zufrieden

Frage E.5

Wie stehen Sie zur Optionsvariante des Praktikums?



- 1 - unzufrieden
- 2 - eher unzufrieden
- 3 - eher zufrieden
- 4 - zufrieden

Frage E.6

Frage: Wie wurden in Ihrem Team Entscheidungen getroffen?

2 Leute haben fachliche Kompetenz mitgebracht, die gesagt haben wo es lang geht. Der Rest hat sich eher wenig bis nicht an der Entscheidungsfindung beteiligt.

Mitglieder stellten Ideen vor, eine Abstimmung folgte. Oft wurde direkt entschieden, da es keine Alternativ-Idee gab!

Teils offen in der gesamten Gruppe, teils in aufgaben-spezifischen kleineren Gruppen / individuell (falls einer einzelnen Person eine Aufgabe zugeteilt wurde); evtl. auch in persönlicher Absprache mit dem Projektleiter

Plena oder Gruppenchats

Abwägen im Team

Von den Verantwortlichen - im Zweifel demokratisch in der Gruppe.

mehrheitliche Abstimmungen und Diskussionen

Wenn es um eine grundlegende Entscheidung ging, im Team.

Wenn es um kleinere Features ging von dem jeweiligen Entwickler.

Wenn es um Programme ging die andere signifikant beeinflusst haben von den jeweiligen verantwortlichen.

ansonsten gab es Rücksprachen mit dem Projektleiter.

Jemand hat in Slack seine Meinung geschrieben und die anderen Gruppenmitglieder konnten mit den Emoji-Reaktionen, die man auf Nachrichten geben kann, abstimmen.

Diskussionen

Abstimmung

Entscheidungen wurden demokratisch getroffen, nur in Ausnahmesituationen und wenn keine Mehrheit zustande kam, wurde vom Projektleiter/Scrummaster eine Entscheidung getroffen.

Mehrheitsentscheidungen in Subgruppen

Der erfahrenste von unserem Team hat die meisten Entscheidungen getroffen, da der Grossteil des Teams zu wenig Wissen hatte um Entscheidungen zu treffen (trotz wochenlanger Einlesezeit, da null Praxiserfahrung)

Abstimmung mit vorheriger Diskussion

Wir hatten einen Telegram-Gruppenchat. Da wurden meistens anliegende Probleme diskutiert. Größere Entscheidungen oder Aufgabenplanungen haben wir dann in Gruppentreffen besprochen.

Frage E.7

Frage: Was haben Sie bezüglich der Projektorganisation für die Zukunft gelernt?

Der Anreiz, das Modul zu bestehen, regt die Teilnehmer eher nach dem Prinzip T-E-A-M (Toll, ein anderer macht's) ein.

große Teams sind schwierig zu handeln! Außerdem muss man es manchmal darauf ankommen lassen, dass andere Mitglieder auf den letzten Termin ihre Arbeit erledigen, anstelle Selbst alles zu erledigen.

* Dinge früh anfangen ist wichtig; auch / besonders wenn man keine Idee hat, wie man zu Beginn an die Aufgabe herangehen soll und alles etwas überwältigend ist

* eine gute Kommunikation und Absprache mit den Betreuern/Tutoren ist extrem wichtig (an dieser Stelle VIELEN DANK an den Projektleiter, das hat Vieles sehr viel entspannter gemacht!!!)

* Zusammenspiel innerhalb der Gruppe und Kontext ist entscheidend, nicht gegen- sondern miteinander arbeiten

* Aufgaben an Personen zuteilen und sich dann auch nicht einmischen; ihnen vertrauen, dass sie ihre Sache gut machen!

Frühzeitige Kommunikation der anfallenden Aufgaben.

Kommunikation ist entscheidend

Projektorganisation kann nicht ohne fachliche Kenntnisse über die Problemdomäne stattfinden. Sind diese nicht vorhanden müssen sie gesammelt oder extern eingeholt werden.

Organisation und Prozessgestaltung nach Lehrbuch kann erst sinnvoll umgesetzt werden, nachdem die Umsetzenden die Organisationsformen in der Praxis erlebt haben. Die notwendige Konsequenz bei der Einhaltung bestimmter Vorgaben um Probleme zu vermeiden ist sonst nicht genügend vorhanden.

Zeiteinteilung und Vertrauen sind sehr wichtig.

Wenig kann viel sein. Es ist gar nicht so einfach komplexe Probleme auf kleinere nicht ganz so komplexe Probleme runter zu brechen und sinnvoll zu verteilen ohne das anfängliche Problem seinen sub Probleme anzupassen.

Es ist SEHR wichtig, dass ein häufiger Austausch zwischen Gruppenmitgliedern stattfindet, damit man effektiv arbeiten kann.

jeder macht was er zu tun hat, einmal die Woche aufgaben für Woche festlegen und dann funktioniert das auch wenn nicht die Hälfte der Gruppe wegfällt

* Kontrolle der vereinbarten Snippets/Codefragmente/Dokumente muss sehr genau gemacht werden.

* Einhalten der gesetzten Standards (Codestandards, Javaversionen und Programmiersprachen-versionen, APIs) ist essentiell für gelingen des Projekts.

* Erfassen und richtiger Einsatz der Kompetenzen und ausgleichen der Schwächen aller Teammitglieder.

Großer Dokumentenoverhead hilft am Ende weniger als er Arbeit macht

Man benoetigt viel mehr umfangreiches Wissen über Frameworks etc, als man es in der Regelstudienzeit zu Beginn des SWT-Praktikum hat, um sinnvoll ein großes Projekt zu planen. Wir hatten das Glück einen Studenten im Team zu haben der schon Berufserfahrung im IT-Bereich hat, nur dadurch war noch eine halbwegs angemessene Projektplanung möglich.

Wähle deine Teammitglieder weise

Ich habe gelernt, dass die inhaltlichen Hürden meistens sogar ganz gut zu meistern waren, wenn man "erst mal drin war". Ich habe gemerkt, dass es sehr wichtig ist, einen groben Überblick über die ganzen Gebiete zu haben, sodass man die grundlegende Struktur besser versteht. Eine gute zeitliche Aufteilung und Planung ist sehr wichtig.

Frage E.8

Frage: Welche organisatorischen Maßnahmen haben sich bewährt?

Präsenztreffen waren gut, aber die Beteiligung schwach.

Gruppenchats haben nicht funktioniert, ebenso wenig wie Telefonkonferenzen.

Viele Teammitglieder haben sich keine Zeit einräumen wollen/können und Aufgaben auf den letzten Drücker nur mangelhaft erledigt.

Im Gegensatz zum vorgesehenen GIT, waren Trello und Slack große Hilfen in Absprachen und Issue-festlegung. Statt den unfähigen Tutor um Hilfe zu bitten, die sehr fähigen Hilfskräfte direkt zu konsultieren!

doodle zur Terminfindung, Protokolle der Treffen, klare Aufgabenaufteilung / Ansagen, wöchentliche / regelmäßige Termine

Plena

regelmäßige Treffen, Deadlines, Verantwortung verteilen

Die die man am besten an die arbeitszeiten seiner Teammitglieder anpassen konnte, Telegram und Git und Persoenliches Miteinander. ---> Am meisten Produktivitaet.

Dadurch das man nicht 5 tage die Woche 4-8h an dem Projekt arbeiten kann ohne den Rest der Uni zu vernachlaessigen ist alles was nicht einfach und ohne grossen aufwand geht im weg.

Wöchentliche Treffen und maximal möglicher Austausch über Slack und wenn nötig Teamspeak o.ä.

treffen, chat

Meetings, Tickets, Versionskontrolle, Milestones/Releasebündel

Peer Programming

Sich oft in den PC-Pools gemeinsam zu treffen, auch wenn wir leider fast nie vollstaendig waren.

Treffen mit allen Teilnehmern, Aufgaben direkt verteilen geht besser als jede Nachricht

Aufgaben schon eher zu erledigen, sodass man in der verbleibenden Zeit noch etwas verbessern kann.

Frage E.9

Frage: Welche Techniken und Werkzeuge haben Sie zur Unterstützung der Projektorganisation verwendet?

Telegram (Gruppenchat), TeamSpeak (Telefonkonferenz), GoogleDocs (Implementierungsplan, Brainstorming)

Scrum, Trello, Slack, GIT

doodle, overleaf

Telegram (Messenger)

Git-Issues, Slack, Doodle

Git, Telegram, Projekttreffen

Git und Telegram und das gute alte Telephone. Natuerlich Scripte die aus einem nen anderes Format gemacht haben und so ein paar dev Tools die man sich schnell mal selberschreibt.

Scrum-Treffen, Slack. git, Teamspeak, eclipse

git, docker, python

tmetric - Zeiterfassung

discord - Kommunikation

gitlab - Versionskontrolle/Wiki/Ticketsystem

latex - einheitliche Dokumentenerstellung über Templates

Projektservers - Koordinierung und Nutzung des Walking Sekeletons über privaten Server/Cluster

entsprechende IDE verwendet und CI integriert

Git, Telegram

GIT, Telegram (Gruppe mit allen mitgliedern)

Online-Pads, docs.google-Werkzeuge

Frage E.10

Frage: Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

1. Nicht ermöglichen, dass sich Mitglieder vor Aufgaben drücken können, und die mit viel Motivation nicht darunter leiden.
 2. Zeitaufwand etwas herunter schrauben. Gerade im Semester ist die Belastung da durch enorm hoch.
 3. Zeitplan etwas anpassen. In der vorlesungsfreien Zeit sind die eher etwas unbedeutendere Abgabepunkte, während in der Vorlesungszeit (R2-R6) die arbeitsintensiveren kommen.
 4. Teilnahme an den Betreuertreffen reglementieren. Einige sind die mit zu den Treffen gekommen, und auch drum herum nie gemacht (z.B. max. 2x fehlen).
-

SUCHEN SIE QUALIFIZIERTE TUTOREN!

mehr (mindestens 10) ECTS Leistungspunkte; 5 ist für den hohen (u.a. emotionalen) Aufwand und Stress definitiv zu wenig!!! (ich habe schon weniger für 10 LP Module gemacht)

Der Arbeitsaufwand scheint für ein Modul, welches nur 5 LP bringt, unverhältnismäßig hoch.

Die Teams sollten durch ihre Tutoren/Betreuer zu Beginn deutlich stärker, vor allem aus fachlicher Perspektive, betreut werden. Entscheidungen, wie die zu verwenden Frameworks, Sprachen oder Prozesse, von den Studenten treffen zu lassen ergibt meiner Ansicht nach wenig Sinn und kann potentiell zu sehr großer Frustration führen.

Besser wäre es hier Vorgaben zu machen und die Studenten so in kleineren Schritten an die Praxis heranzuführen.

Hintergrund: An der Uni Leipzig ist dies die erste Situation in der viele Studenten zum ersten mal komplexere Software selbst schreiben und/oder ein Framework benutzen. Die notwendigen Lernprozesse um mit dieser Situation umzugehen sind umfangreich genug.

Mich hat die ganze Dokumentationsphase sehr genervt, weil sich keiner in dem was er tun sollte auskannte, man somit nur durch die gegen spekuliert und recherchiert hat. Mir waere es lieb wenn man dann bei einem Stil bleibt, entweder die Wasserfalldokumentation durchfuehrt mit allem was dazu gehoert oder direkt mit sowas aehnlichem wie scrum anfaengt. Wobei auch scrum nur bedingt geeignet ist, weil man nicht nur das SWT Praktikum hat sondern auch noch die restlichen 25Lp an der Backe, d.h. man hat keine Zeit Woechentlich essentiel etwas zu schaffen, dann bringt es auch nichts sich woechentlich zu treffen und ueber nichts zu sprechen.

Mich wuerde es freuen wenn die Dokumentation iterativ zum Programm erstellt wir. Ich glaube das ansonsten am ende Dokumentation und Programm 2 verschiedene dinge sind. Ausserdem faellte es einem leichter zu sehen was mann schafft und was nicht. Und man spart unnoetigen overhead, den man in die Produktivitaet des Projektes stecken kann.

keine. Grade das Timing ist super, da ein Praktikum, das über 2 Semester verteilt ist den Prüfungsstress nicht unnötig erhöht und man trotzdem maximale Erfahrungen daraus zieht.

besserer Tutor, bessere organisation des Servers auf dem das Projekt eigentlich laufen sollte

- weniger Workload
 - mehr Hilfe von Betreuerstab
-

Problematisch fand ich, dass "richtiges" Arbeiten in einem Team nicht korrekt wiedergegeben werden konnte. Es wäre hilfreich, wenn man das Praktikum als Block anbieten könnte. Studenten könnten entscheiden, ob sie die alten Methoden nutzen wollen oder den Block. Die 5 ECTS Punkte können, in der vorlesungsfreien Zeit, in 4 Wochen a 5 Arbeitstage a 8h geleistet werden. Hier könnte man dann auch die Agilen Methoden sinnvoller anwenden, so zB daily Standups und Sprints in 1 Wochen Rhythmus zuzüglich der jeweiligen Meetings.

Wenn das zu anspruchsvoll wäre und nicht mit Tutoren abgedeckt werden könnte, so könnte man einen 1 oder 2 Wochen Block anbieten, in dem man zumindest die Grundlagen einmal durchspielt und einen Kickoff hat in das Projekt.

So könnten die Studenten praxisnah lernen und so der Arbeitsalltag realistischer dargestellt werden

kann, als in der jetzigen Praxis mit 5-10h/Woche. Diese Praxis wird in anderen Studiengängen schon so angewandt.

Dokumente die erstellt werden sollten hatten wenig bis gar keine Relevanz für den weiteren Bestand des Projekts.

Hoher Overhead am Anfang dadurch, wobei noch gar kein direkter Bezug zu Problemen bestand (Wie soll man Recherchebericht zu Problemen erstellen, wenn Hello World erst in 2 Monaten gefordert ist).

Kommunikation des Praktikumsverlaufs an externen Arbeitgeber war quasi nicht vorhanden, jedes mal neu überrascht, dass nichts gemacht werden sollte oder nur unnötige Dokumente erstellt.

Modul unbedingt auf 10 Credits setzen oder die Anforderungen verringern.

Kleinere Teams, 8 Leute sind etwas zu viel für den gegebenen Umfang, 6 wären besser gewesen

Ich hätte mir gerne von den Betreuern mehr Tipps zur Struktur, Planung, ... gewünscht. Also auch Praxis-Erfahrungen, die sie vielleicht selber mal gesammelt haben oder wie man bei bestimmten Aufgaben-Typen vorgeht etc.. Sozusagen wie man am besten was macht. Ansonsten inhaltlich top!